



Lukas
Luterbacher

Diplomand	Lukas Luterbacher
Examinatoren	Prof. Peter Petschek, Jochen Soukup, Martin Keller
Experte	Christophe Rentzel, Salathé Gartenbau AG, Oberwil, BL

Gemeinsam Alt werden

Alterszentrum Gossau, St. Gallen



Perimeter der Arbeit

Ausgangslage: Die Sana Fürstenland AG gehört zu 80 % der Gemeinde Gossau SG. Auf dem Areal des Katholischen Andreas-Zentrum plant sie Alterswohnungen und ein Alters- und Pflegeheim. Damit will sie den zukünftigen Bewohnern des neuen Alterszentrums bedürfnisgerechte Wohnformen anbieten. Die Aussenräume sollen sich in das Quartier einfügen und das neu gestaltete Areal mit ihm vernetzen.

Vorgehen: Die Idee, das Zentrum mit dem Quartier und der Umgebung zu verbinden, wird zum Programm. So werden die Strassenräume zurückhaltend und im Stil von Vorgärten gestaltet und die Baumreihen dem bestehenden Strassenbild angepasst. Ausgewählte, in der Umgebung bereits vorhandene Pflanzen werden bei der Bepflanzung berücksichtigt, um die Verknüpfung mit dem Quartier herzustellen. Im Rahmen der Neugestaltung wird der Gallusweg bis zur Säntisstrasse verlängert. Damit wird das neue Alterszentrum über einen Fussweg mit dem Andreaspark und der Kirche verbunden.



Vorprojektsplan

Ergebnis: Durch die charakteristische Form des Gebäudes entstehen drei Bereiche mit klar zugewiesenen Eigenschaften. So dient ein Raum der Anlieferung und dem Parken und wird durch ein Blätterdach und dichter Bepflanzung von der Strasse visuell abgegrenzt. Der Haupteingang wird zurückhaltend, aber gegenüber dem Quartier offen gestaltet. Die hier stehende alte Linde wird mit einer Mauer mit integrierter Sitzgelegenheit eingefasst. Das Herzstück des Zentrums ist der Innenhof, der sich gegen Süden öffnet. Er soll die Bewohner zu Spaziergängen und zum Verweilen an der frischen Luft animieren. Die Mobilität und Beweglichkeit vieler Bewohner wird eingeschränkt sein. Durch erhöhte Pflanzenbeete werden die Pflanzen direkt zum Betrachter geführt. Ihr üppiger und farbenprächtiger Wuchs soll den Bewohnern in ihrem aktuellen Lebensabschnitt das ganze Jahr über immer wieder etwas Neues zu entdecken und erfreuen bieten. Auch der Innenhof soll in unterschiedliche Räume gegliedert werden. Diverse natürliche Materialien kommen zum Einsatz. Das Herzstück des Hofes wird ein Wasserspiel mit Sitzgelegenheiten, das zum Interagieren einlädt. Die verschiedenen Bereiche sind untereinander verbunden und sowohl aus den Häusern als auch über das neue Teilstück des Galluswegs zugänglich.



Visualisierung des Platzes mit dem Wasserspiel